



Jedes Jahr ein Highlight: Georg Reitze (85) mit dem römischen Streitwagen, der von vier Deutschen Kaltblutpferden gezogen wird.

Fotos: Köster

Pferdemarkt macht seinem Namen Ehre

Bezirkstierschau in Fritzlar Teil des großen Volksfests

Am zweiten Juli-Wochenende feierten die Fritzlarer bereits zum 138. Mal ihren Pferdemarkt – er gehört damit zu den ältesten und größten Volksfesten Nordhessens. Neben dem großen Vergnügungspark und der Marktstraße mit über 200 Verkaufsständen, war aber vor allem die Kreis- und Bezirkstierschau ein Besuchermagnet, der die Gäste am Samstag- und Sonntagvormittag in die Eder-Auen lockte.

Die Großveranstaltung diente erneut als Plattform, auf der sich Pferde-, Rinder- und Kleintierzüchter sowie der Regionalbauernverband Kurhessen präsentieren konnten. „Das Fest hat eine lange Tradition“, sagte Fritzlars Bürgermeister Hartmut Spogat in seiner Begrüßung, „die

Kreis- und Bezirkstierschau ist eine Veranstaltung für Jung und Alt, bei der den Besuchern die Tierhaltung sowie die Arbeit der Profi- und Hobbyzüchter nähergebracht werden soll“. Zum diesjährigen Viehauftrieb waren allein über 170 Stuten und Fohlen gemeldet, etwa die Hälfte davon



Ein Herz und eine Seele: Der siebenjährige Jannis Völske und das vier Wochen alte Braunvieh-Kalb.

Zuschauern, was beim Richten von Stuten und Fohlen zu beachten ist. „Die Mähne wird nicht nur geflochten, weil es gut aussieht, sondern auch, damit man die Halsmuskulatur der Tiere begutachten kann“, lautete beispielsweise der Hinweis auf die besondere Haarpflege. In insgesamt 21 Klassen wurden an beiden Tagen Hengstfohlen, Stuten und Ponys begutachtet – dies zeigte erneut den großen Querschnitt der züchterischen Arbeit in Nordhessen.

Milch- und Fleischlieferanten

Die Rinderzüchter präsentierten sich ebenfalls in Fritzlar. Am Samstag standen die Milchkühe im Fokus, am Sonntag die Fleischrinderrassen. Landwirt Jochen Geisel aus Schwalmstadt-Niedergrenzebach und seine Kollegen, Michael Knaust aus Gudensberg und Bernd Jungermann aus Edertal-Mehlen, stellten insgesamt zwei Dutzend schwarz- und rotbunte Holsteinkühe vor, die in junger, mittlerer und älterer Klasse beurteilt wurden. „Honey“ und „Melody“ waren die besonderen Lieblinge der Besucher – die vier Wochen alten Kälber, vorgestellt von Sarah Knaust, ließen viele ihre Ka-



Erfolgreiche Osthessen: Bettina Hau (links) und Alexandra Runert aus Dipperz mit Stute „Dorina“ und ihrem Fohlen „Sunday“ – Siegerfohlen dressurbetont.



Die Esel der „Schlossberger Langhohren“ waren bei den Kindern sehr beliebt und genossen die vielen Streicheleinheiten.



Die schneeweißen Alpakas „Perky's Daydreamer“ und „Highland Highlight“ zogen die Blicke der Besucher auf sich.

mera zücken. Bei den Fleischrindern waren gleich sechs Rassen vertreten: Pinzgauer, Schottisches Highland, Fleckvieh, Rotes Höhenvieh, Galloway und Angus-Rinder gaben sich in Fritzlar ein Stelldichein.

Landschaftspfleger und Reisebegleiter

Neben Kühen und Pferden bildeten die Schafe eine weitere große Tiergruppe, Kamerunschaf, Coburger Fuchs, Herdwick und ein Dutzend andere Rassen reihten sich in mehreren Gehegen aneinander – einige der Landschaftspfleger begannen umgehend die Büsche anzuknabbern. Bei den Ziegen gab es diesmal nur einen Vertreter – „Nico“

hiieß der westafrikanische Zwergziegenbock von Silke Rudolph aus Wolfhagen. Ähnlich wie die Kälbchen bei den Milchkühen, wurden auch die beiden Alpakas gleich von den Besuchern ins Herz geschlossen – „Perky's Daydreamer“ und „Highland Highlight“ hießen die beiden schneeweißen Tiere mit den südamerikanischen Wurzeln. „Käthe“ und „Inke“ gehörten zur Esel-Gruppe von Simone Schmidt aus Gudensberg – mit ihren „Schlossberger Langhohren“ bietet sie unter anderem Wanderungen an.

Federvieh und Mümmelmänner

Der Kaninchenzuchtverein K129 Obervorschütz stellte in

seinem Zelt unter anderem Deutsche Widder, Blaue Wiener und Zwergkaninchen-Mischlinge aus, die größtenteils käuflich zu erwerben waren – so mancher Mümmelmann wechselte daher an diesem Tag seinen Besitzer. In seinem Jubiläumsjahr war auch der Geflügelzuchtverein Fritzlar vertreten, der auf eine 125-jährige Geschichte zurückblicken kann. Schwedische Blumenhühner, Laufenten, Japanische Legewachteln und Niederländische Schönheitsbrieftauben waren Beispiele für die vielfältige Welt der Geflügelzucht.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten war eine besonders kleine Tierart, die jedoch eine wichtige Rolle in der Landwirtschaft spielt – die Bienen. Rüdiger

Küllmar vom Imker-Verein Fritzlar und Umgebung warb mit einem Schaukasten, in dem sich Tausende der fleißigen Hautflügler tummelten, für deren wichtige Bestäubungsleistung.

Überdies informierte der Regionalbauernverband Kurhessen über seine Arbeit und klärte auf Schautafeln über die große Bedeutung der Landwirtschaft bei der Produktion gesunder Lebensmittel auf. Zu guter Letzt nutzten viele auf dem Heimweg noch die Möglichkeit, Hühner-, Enten- oder Gänseküken zu erwerben, um ihren heimischen Bestand zu ergänzen oder die Grundlage für eine kleine Tierzucht im eigenen Garten zu schaffen.

Köster



Siegerehrung Milchkühe (v.l.): Landwirt Jochen Geisel und sein Sohn Constantin, Azubi Nickolas Meier, Direktor Andreas Sandhäger (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen) und Bürgermeister Hartmut Spogat.



Auf dem Laufsteg: Benedikt Jungermann führt eine Holsteiner-Kuh vor.